



**Lehrveranstaltungen
BACHELOR
Theaterwissenschaft HF
(neue PStO ab WS 19/20)
Wintersemester 2024/25**

Stand: 10. Oktober 2024

Inhalt

Basiskurse Theaterwissenschaft	1
P 1.1 Theaterarbeit heute	1
P 1.2 Grundkurs der Theaterwissenschaft	1
P 1.3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1
P 2.1 Ringvorlesung Theatergeschichte bis 1900	2
P 2.1 Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten I - zu Ringvorlesung und Quellenstudien	2
P 2.2 Quellenstudien zur Theatergeschichte	3
Audiovisuelle und digitale Medien	3
P 13.2 Musik und Sound im Theater. Aktuelle Publikationen	3
Schauspiel/Bühne	4
P 8.1 Treuer Gast aus purer Leidenschaft – <i>heavy user</i> , Abonnent*in & Stammpublikum: Annäherungen an Wesenszüge eines theater-kulturellen Phänomens	4
WP 7.1 DAS LIEBESLEBEN DER AMEISEN (AT) Warum Theaterwissenschaft studieren?	5
WP 4.1 Theaterpädagogische Herangehensweisen an postdramatische Theaterformen	5
WP 6.1 Theatral, museal, digital: Wie aus Quellen Content wird	6
WP 5.1 Das Theaterfestival an der Schnittstelle zwischen Spielplan und Event	7
P 13.2 Theatergeschichte von den Rändern her – Historische Revisionen durch neue Theaterhistoriographie	7
WP 2.1 Playlist 2025	8
WP 6 Theater für die Stadtgesellschaft	8
P 6.1 Theaterpraxen und Ästhetiken der Migration	9
P 8.1 Schwerpunkt Gärtnerplatz	9
P 7.1 Titel folgt	10
P 8.1 „Heute zieht es aber wieder!“ – Äußere Umstände eines Theaterbesuchs	11
WP 3.1 Produzieren in der Freien Szene	11
P 6.2 Theaterformen im historischen Kontext: Spielarten des Komischen im Szenischen – historische Streifzüge	12
P 13.1 Kritik der Familie	12
WP 1.1 Bühnenpraktikum	13
WP 4.1 Einblicke in die Verlagsarbeit	14
P 7.1 Was ist Regietheater?	15
WP 5.1 Einführung in das Kulturmanagement VHB-Online-Seminar	15

WP 7.1 Praktische Übungen zur Theaterkritik in Printmedien	16
Tanz	17
P 7.1 ‚Hidden Figures‘ in Tanz, Performance und Archiv I – Verfahren der Postmoderne	17
P 13.1 Alltagscollagen. Szeno-Choreografische Stilmittel in Tanz, Theater und Performance	18
Film, TV, Serien, digitale Kulturen und Game Studies	19
P 7.1 Occulture(s)	19
WP 2.1 ARISTOTELES UND HOLLYWOOD	19
Exkursionen	21
P 12.1 Pariser Theaterlandschaft – Festival d’Automn	21
Personenverzeichnis Lehre Wintersemester 2024/25	222

LMU – Institut für Theaterwissenschaft – twm

Homepage

www.theaterwissenschaft.lmu.de

Haus- und Postanschrift twm

Georgenstr. 11
80799 München

Postanschrift über LMU

Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Geschäftszimmer I Zentralsekretariat

Niklas Konrad

Georgenstr. 11, 002
Tel.: 089/2180-2490
twm.sekretariat@lrz.uni-muenchen.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Annahme/Ausgabe von: Hausarbeiten &
Übungsaufgaben etc., Leistungsnach-
weisen, anderen Bescheinigungen
Ausgabe Seminar-Arbeitsmaterialien

Verena Maria Knarr, M.A.

Studiengangreferentin BA & MA +
Studienbüro Dept. Kunstwissenschaf-
ten

Ansprechpartnerin bei Problemen mit
LSF (Bele-
gung/Prüfungsanmeldung)

Rasmus Cromme

Studiengangskoordinator BA
Cromme.Rasmus@lmu.de

Studienberatung (BA) und Ansprech-
partner bei konkreten Fragen zur Pla-
nung des Studienverlaufs (BA)

Jörg von Brincken

Studiengangskoordinator MA
J.Brincken@lmu.de

Studienberatung (MA) und Ansprech-
partner bei konkreten Fragen zur Pla-
nung des Studienverlaufs (MA)

Basiskurse Theaterwissenschaft

P 1.1 Theaterarbeit heute

[Rasmus Cromme](#)

Di 14:00 bis 16:00 c.t. Schellingstr. 3 – (S) S001

Die deutschsprachige Theaterlandschaft ist einzigartig in ihrer ästhetischen Vielfalt und organisatorischen Komplexität. In dieser Vorlesung soll daher eine Annäherung an „das“ Theater als Institution und eine Reflexion seiner Bedingungen und Setzungen unternommen werden. Im Mittelpunkt stehen die organisatorischen und inhaltlichen Strukturen verschiedener Theaterformen, die theatergeschichtlichen und kulturpolitischen Kontexte sowie die künstlerischen und technischen Arbeitsprozesse mit ihren zahlreichen Arbeitsbereichen und Berufsbildern. Dabei werden Entstehungsprozesse von Inszenierungen von der Textproduktion bis zur Premiere nachgezeichnet und zwischen verschiedenen Organisationsformen (z.B. Freie Szene, Opernhaus, Stadttheater) verglichen, Themenbereiche und Tätigkeitsfelder wie Theater und Inklusion, Theater und Vermittlung werden reflektiert. Die Vorlesung wird dabei im engen Dialog mit Vertreter*innen aus der Theaterpraxis – Dramaturg*innen, Regisseur*innen, Autor*innen, Bühnenbildner*innen, technischer Leiter*innen u.v.m. – stehen. Diese Gäste berichten unmittelbar aus der praktischen Theaterarbeit und geben gleichzeitig Einblick in die Münchener Theater-szene.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 1.1

P 1.2 Grundkurs der Theaterwissenschaft

Das Proseminar vermittelt einen Überblick über die Gegenstandsbereiche der Theaterwissenschaft und führt anhand exemplarischer Texte u.a. in Fachgeschichte und Fachbegriffe, Theater-, Dramen- und Schauspieltheorie sowie Text- und Aufführungsanalyse ein.

[Mariama Diagne](#)
[Jörg von Brincken](#)
[Anna Raisich](#)
[Andreas Enghart](#)

Di. 09:00 bis 12:00 c.t.
Di. 16:00 bis 19:00 c.t. online
Mo. 12:00 bis 14:00 c.t.
Do. 14:00 bis 17:00 c.t.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 40.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 1.2

P 1.3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

In der Übung werden Aspekte und Probleme wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und deren Methoden selbstständig erprobt. Hierzu zählt der Besuch von Bibliotheken und Archiven, der Gebrauch von fachspezifischen Nachschlagewerken und Bibliographien, der Umgang mit wissenschaftlichen Datenbanken sowie das Recherchieren, Bibliographieren, Auswerten, Zitieren von Quellen und wissenschaftlicher Literatur zu einem gegebenen Thema. Des Weiteren werden Empfehlungen für die Gestaltung wis-

senschaftlicher Hausarbeiten gegeben und mündliche Präsentationstechniken in Form von Referaten trainiert.

[Alessa Karesin](#)

[Si Liu](#)

[Dunja-Maria Münch](#)

[Michael Humburg](#)

Mo. 10:00 bis 12:00 c.t.

Do. 17:00 bis 19:00 c.t.

Di. 12:00 bis 14:00 c.t.

Mi. 14:00 bis 16:00 c.t.

P 2.1 Ringvorlesung Theatergeschichte bis 1900

Mi. 12:00 bis 14:00 c.t. Theresienstr. 39 - B 138

Änderungen des zeitlichen Ablaufs vorbehalten, bitte regelmäßig online überprüfen!
Termin- und Themenübersicht WS 24/25

23.10.2024 Antikes Theater // Szymanski

30.10.2024 Theater der italienischen Renaissance // Zorn

06.11.2024 Englisches Drama und Theater der Shakespeare-Zeit // Cromme

13.11.2024 Theater des Absolutismus im 17. Jahrhundert // Zorn

20.11.2024 Schauspieltheorie im 18. Jahrhundert // Enghart

27.11.2024 Musiktheater bis zur Aufklärung // Roesner

04.12.2024 Theater der Aufklärung // Wagner

11.12.2024 Europ. Tanztheater vom 16. bis zum 18. Jh. // Wörner

18.12.2024 Bürgerliches Theater im 19. Jahrhundert // Wagner

08.01.2025 Musiktheater im 19. Jahrhundert // Roesner

15.01.2025 Ibsen als ‚Popstar‘ der Theatermoderne // Schor

22.01.2025 Theatertanz im 19. Jahrhundert // Diagne

29.01.2025 Theater des Naturalismus // Szymanski-Düll

05.02.2025 Theater der Weimarer Zeit // Ernst

13.02.2025 Klausur

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 39.1

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 2.1

P 2.1 Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten I - zu Ringvorlesung und Quellenstudien

[Lena Redepenning](#)

Mo. 16:00 bis 18:00 c.t. Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D) - D Z003

Das Tutorium richtet sich vornehmlich an Studierende, welche die Ringvorlesung zur Theatergeschichte bis 1900 sowie eine der Übungen zu Quellenstudien besuchen.

Hier werden Inhalte der Ringvorlesung wiederholt und neu kontextualisiert, um ein tiefergehendes Verständnis des Lernstoffs zu erlangen.

Im gemeinsamen Dialog fassen wir die Lernziele zusammen und gehen soweit ins Detail, dass alle Teilnehmer*innen die Klausurvorbereitung anhand von zentralen Begriffen aus der vorgestellten Theatergeschichte problemlos angehen können. Dabei sind die

Teilnehmer*innen eingeladen, Fragen zu stellen, Impulse für eine individuelle Schwerpunktsetzung einzubringen und Diskussionswünsche zu äußern.

P 2.2 Quellenstudien zur Theatergeschichte

Die Übung thematisiert die vielfältigen Probleme der Quellengattungen zur Theatergeschichte und vermittelt einen Überblick über diese "Zeugen der Geschichte". Dabei steht die praktische Arbeit mit dem Quellenmaterial im Vordergrund. Anhand von Beispielen werden Produktionsquellen, rezeptionsästhetische Zeugen und audiovisuelle Dokumentationen kritisch untersucht und zueinander in Beziehung gesetzt. Es gibt eine Einführung in die Archivierung und Recherche von theatergeschichtlichen Quellen. Die Übung ergänzt somit das durch die Ringvorlesung Theatergeschichte vermittelte Grund- und Überblickswissen durch vertiefende Kenntnisse von Einzelaspekten. Vertieft werden mindestens drei Themen der Vorlesung.

Marie-Sophie Ernst	Do.	12:00 bis 14:00 c.t.
Anna Beke	Do.	09:00 bis 11:00 c.t.
Ulrike Wörner von Faßmann	Di.	12:00 bis 14:00 c.t.
Stefan Frey	Mi.	14:00 bis 16:00 c.t.
Verena Knarr	Do.	18:00 bis 20:00 c.t.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 39.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 2.2

Audiovisuelle und digitale Medien

P 13.2 Musik und Sound im Theater. Aktuelle Publikationen

[David Roesner](#)

Di. 10:00 - 12:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Nach dem „linguistic turn“, dem „performative“ oder „visual turn“ war es nur eine Frage der Zeit bis der „acoustic“ oder „sonic turn“ für die Geisteswissenschaften und insbesondere auch für die Theaterwissenschaft ausgerufen wurde. In diesem Seminar gehen wir der neuen Aufmerksamkeit für Musik, Geräusche, Klänge und das Hören im Theater nach. Wir lesen einige Schlüsseltexte dieser lebendigen neuen Forschungsrichtung (z.B. Bennett 2019, Chion 1994, Kendrick 2017, Quick und Roesner 2024, Ross 2020, Sterne 2012) und vertiefen das Gelesene immer wieder mit Beispielen: zum Ansehen und Zuhören!

Schauspiel/Bühne

P 8.1 Treuer Gast aus purer Leidenschaft – *heavy user*, Abonnent*in & Stamm-publikum: Annäherungen an Wesenszüge eines theater-kulturellen Phänomens

[Rasmus Cromme](#)

Do. 14:00 - 17:00 c.t.

„Liebe Freundinnen und Freunde des Theaters, liebes Publikum, liebe Gäste, verehrte Zuschauer!“, heißt es allseits, um bspw. ins „Theater der Stadt“ zu laden oder an einen „Ort der Neugier, der Begegnung und des Nachdenkens.“ Die Lehrveranstaltung untersucht Rezeptions- und Wirkungspotenziale aufseiten und ebenso vonseiten des treuen Publikums, Facetten des Phänomens (Stamm-)Zuschauer*in und Abonnent*in: Con-naisseur, leidenschaftlicher Liebhaber, Fan, Tifoso, im Opernbereich auch mal Groupie (aber längst noch kein Swiftie), eine „verhängnisvolle Affäre“ (für alle Seiten) u.v.m. Stets leidenschaftlich treu in guten wie in schlechten Zeiten, hat der Stammbesucher schon so manche Intendanz überstanden, ästhetische Programmatiken und Setzungen, neue (Image-)Profile und (Nischen)Publikums(an)bindungs-versuche miterlebt. Doch: Schönheit liegt bekanntlich im Auge des Betrachters, und „Erlaubt ist, was gefällt“? – Was heißt es konkret von Seiten der Theaterinstitution, Gastgeber zu sein, v.a. wenn der Kunde zahlt, letztlich Bundesland oder Kommune aber auch, und das noch viel mehr? Bedeutet das positive Gemeinschaftserlebnis wirklich so viel, welche persönlichen Bedürfnisse formuliert der*die Stammzuschauer*in selbst? Welche programmati-schen Alleinstellungsmerkmale (Spielplan, Profilgestaltung, Ensemble,...) werden ge-nannt, welche Publikumspotenziale der kulturellen Dienstleistung (Kundenbindung, Zu-schauergewinnung, Abonnement-Vorteile, Fankultur am Theater,...) werden de facto schon ausgeschöpft und welche nicht? Welcher Abteilung obliegt die Kunst der sog. Vermittlung: Dramaturgie, P&Ö, Marketing, Theaterpädagogik, Besucherservice? – „Theater macht man nicht allein, wir freuen uns auf Sie!“, schreibt Intendant Andreas Beck im jüngsten Spielzeitheft des Residenztheaters, „Nehmen wir uns gemeinsam die Zeit, den Dingen auf den Grund zu gehen“, heißt es derzeit in Nürnberg. Der Kurs er-möglicht theoretische Grundlagen bzw. Vertiefung in den Themenfeldern Publikums- und Marktforschung (Zuschauermotivation, -erwartungen und Nutzendimensionen), Theatrale Kommunikation und Kognition (Wahrnehmung, Verarbeitung, Katharsisbe-griff), Publikumssoziologie (soziale Markierung, Differenzierung und Distinktion), kom-munikative Prozesse (Publikumsansprache, -neugewinnung, -bindung), affirmative, re-produktive und transformative Ansätze der – teils künstlerischen – Vermittlung; Kultur-politik, Medienrezeption (Image und Skandal) sowie Social Media (bspw. Stars und Fans, Portale und Plattformen). Basis für die kursbegleitenden Projekte in Arbeitsgrup-pen bezogen primär auf Münchner Bühnen bilden die in der angeschlossenen Übung reflektierten qualitativen und quantitativen Methoden der Zuschauerempirie (z.B. Inter-view, Fokusgruppengespräch, Beobachtung, Umfrage) bzw. textbezogenen Methoden der Dokumenten- und Inhaltsanalyse (z.B. Rezension, Programmheft, Pressemitteilung, Pressespiegel): „Nur wer mitspielt, kann gewinnen.“

Save the date für gemeins. Aufführungsbesuch: *Publikumsbeschimpfung* von Peter Handke (Theater Plan B im Teamtheater Tankstelle), wahlw. 24./25./26. Oktober, jew. 19:30 Uhr, Tickets ermäßigt 7,50 €.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 48.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 8.1

WP 7.1 DAS LIEBESLEBEN DER AMEISEN (AT) Warum Theaterwissenschaft studieren?

[Christiane Pfau](#)

Ein Filmprojekt mit Studierenden im Haupt- und Nebenfach

Die Theaterwissenschaft ist eines der wunderbarsten Fächer, das eine Universität überhaupt anbieten kann. Die Theaterwissenschaft entspricht am ehesten noch dem, was früher das elegante Studium Generale war: interdisziplinär, offen für alles und alle, eine Einladung zu fortwährenden Perspektivenwechseln. Und dennoch sehen sich Studierende immer wieder mit der fassungslosen Frage konfrontiert: WAS STUDIERST DU? UND WAS MACHST DU DANN DAMIT? DAVON SOLL MAN LEBEN KÖNNEN?

Im Sommersemester 2024 hat dieses auf drei Semester angelegte Dokumentar-Filmprojekt begonnen. Inzwischen ist schon etwas klarer, wo der Weg hingeht: Im Mittelpunkt des Films stehen die Menschen, die sich für das Fach entschieden haben. Wir wollen drei Bereiche genau betrachten: Die Studierenden von heute, ehemalige Studierende, die heute als Profis in verschiedenen Bereichen arbeiten, und darüber hinaus wollen wir sichtbar machen, was und wer die Theaterwissenschaft an der LMU in den letzten 100 Jahren geprägt hat.

2026 soll der Film im Rahmen der 100-Jahr-Feier der Theaterwissenschaft an der LMU gezeigt werden, so öffentlich und breitenwirksam wie irgend möglich. Begleitet wird das Projekt von einem professionellen Team aus Kameraleuten (Chris Frey, Andre Knauer/BOA, u.a.), dem Theaterfotografen Armin Smailovic und weiteren Fachleuten.

Willkommen sind alle Studierenden im Haupt- und Nebenfach, vom 1. Semester Bachelor bis zum Master. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Voraussetzung ist die Bereitschaft, an diesem Praxisseminar engagiert und flexibel mitzuwirken. Kerntermin ist Mittwoch, 17-21 Uhr, Georgenstraße 11. Eventuell findet bei Bedarf auch eine Klausur über ein Wochenende im Rahmen des Kurses statt.

(Polyvalent zu WP 6)

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 50.1, 51.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 12.1, 13.1

WP 4.1 Theaterpädagogische Herangehensweisen an postdramatische Theaterformen

[Marie-Felice Mastall](#)

Mi. 14:00 - 17:30 c.t. Findet in den Räumlichkeiten der Studiobühne statt: Neue Studio-bühne twm, Neuturmstr. 5, Eingang: Am Kosttor

Dieses praxisorientierte Seminar bietet eine Einführung in die Schnittstelle zwischen Theaterpädagogik und zeitgenössischen Theaterformen.

Theaterpädagogik ist ein interdisziplinäres Feld, das theatrale Mittel und Methoden nutzt, um Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu fördern. Sie zielt darauf ab, Menschen jeden Alters durch aktive Teilnahme an theatralen Prozessen in ihrer persönlichen, sozialen und ästhetischen Kompetenz zu stärken. In diesem Seminar untersuchen wir, wie theaterpädagogische Ansätze speziell im Kontext postdramatischer Theaterformen eingesetzt werden können, um Zugänge zu schaffen, Verständnis zu vertiefen und kreative Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Ausgehend von einer Einführung in die Grundlagen der Theaterpädagogik erkunden wir verschiedene postdramatische Ausdrucksformen wie beispielsweise Erzähltheater oder Chorisches Theater und deren pädagogisches Potenzial. Ein zentraler Aspekt des Seminars ist das praktische Erleben der Übungen, wodurch ein tieferes Verständnis für die Wirkungsweise theaterpädagogischer Methoden gewonnen werden kann.

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihr theoretisches Wissen über postdramatisches Theater mit praktischen theaterpädagogischen Kompetenzen verknüpfen möchten. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt, jedoch die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zum Experimentieren.

Termine: (Mittwochs) 16.10., 23.10., 13.11., 27.11., 11.12., 08.01., 22.01. jeweils von 14 - 17:30 Uhr

WP 6.1 polyvalent

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 50.1

WP 6.1 Theatral, museal, digital: Wie aus Quellen Content wird

[Dorothea Volz](#)

Mi. 16:00 - 19:15 s.t. In den Räumlichkeiten des Deutschen Theatermuseums

Der erste Termin findet am 23.10. statt. Am 16.10. sind die Studierenden um 19 Uhr zur Ausstellungseröffnung eingeladen.

Praxisnah werden wir uns mit Vermittlungsmöglichkeiten für Theaterquellen beschäftigen: Welche Geschichten stecken in theatergeschichtlichen Quellen? Welche Herausforderungen stellen sich in der Kontextualisierung und Vermittlung von Sammlungsbeständen? Welche Zugänge und welche Präsentationsmöglichkeiten bieten sich an? Welche lassen sich neu erproben, analog und digital? Wie kann Theatergeschichte für ein heterogenes und diverses Publikum erzählt werden?

Wir setzen uns in Theorie und Praxis mit Vermittlungsangeboten auseinander – vom Ausstellungstext über Zielgruppenführungen bis hin zu Möglichkeiten digitaler Rekonstruktionen und Contenterstellung für Webseiten und Social Media. Dabei beziehen wir uns konkret auf die aktuelle Sonderausstellung des Deutschen Theatermuseums „Kunst und Bühne. Spielorte des Jugendstils in München“ und denken das hier integrierte Angebot weiter.

Zur Ausstellung: Unter dem Einfluss der Jugendstil-Bewegung entwickelt sich München um 1900 zu einem Zentrum der Theaterreform. Stilbildend für den Aufbruch in die Moderne erweist sich das 1908 eröffnete Münchner Künstlertheater auf der Theresienhöhe, eine einzigartige Reliefbühne, die aus der Zusammenarbeit einer jungen Künstlergeneration mit dem erfahrenen Architekten Max Littmann entsteht. Die Ausstellung betrachtet fünf Verhandlungsräume von Reformansätzen, folgt Theatermachenden dieser Bewegung und begibt sich so auf Spurensuche nach Spielorten und Lebensläufen.

Die Übung findet 14-tägig statt, die Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

WP 5.1 Das Theaterfestival an der Schnittstelle zwischen Spielplan und Event

[Katrin Lindner](#)

Einzeltermine

München bietet vielfältige Festivalstrukturen mit unterschiedlichen Schwerpunkten: ob Opernfestspiele, DANCE Festival oder Radikal Jung. Doch eindeutige inhaltliche und formale Grenzen lösen sich zunehmend auf und kuratierte Reihen werden fester Bestandteil etablierter Theaterhäuser. Welche aktuellen Strategien und Tendenzen lassen sich erkennen? Lässt sich sogar eine Art ‚Festivalisierung‘ feststellen?

Im Rahmen dieser Übung werden wir anhand des RODEO-Festivals aktuelle Praktiken, Formate und Diskurse untersuchen. Neben der Vermittlung von Grundlagen zu Kuration und Programmgestaltung tauschen wir uns mit Festivalmacher*innen aus und werden das Seminar mit eigenständigen Themenfindungen und der Entwicklung von Konzepten abschließen.

Für den Besuch aller Veranstaltungen beim RODEO-Festival fällt ein Betrag von 18 € an. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Übung verpflichtend.

Für Kartenreservierungen wird um eine verbindliche Anmeldung bis einschließlich 01.10.2024 gebeten.

Maximale Kursgröße: 20 Personen

Programm einsehbar unter <https://rodeofestival.de/>

Leistungsnachweis: schriftliche Dokumentation

TERMINE:

DO 10.10. 17.00 Uhr c.t. Schwere Reiter Halle / Dachauerstr.112 d

(genauer Treffpunkt wird noch bekannt gegeben)

18.00 - 19.10 Uhr Radical Cheerleading

20.00 - 21.00 Uhr Transfigured (Premiere) inkl. Nachgespräch

MO 14.10. 14.00 - 16.00 Uhr c.t. Nach- und Vorbereitung der Festivalbesuche
(Georgenstr.11 / Seminarraum ?)

18.00 - 19.00 Uhr The Atlas Project

20.00 - 21.00 Uhr Orchids

SA 19.10. 10 bis 17 Uhr s.t. inklusive Mittagspause

SA 26.10. 10 bis 17 Uhr s.t. inklusive Mittagspause

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 50.2

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 11.1

P 13.2 Theatergeschichte von den Rändern her – Historische Revisionen durch neue Theaterhistoriographie

[Meike Wagner](#)

Di. 12:00 - 14:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Das Seminar befasst sich mit den ‚untold stories‘ der Theatergeschichte. Welche wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Denkweise und Praxen haben dazu geführt, dass Theatergeschichte in normativen Bahnen verlief und dadurch auch heute noch bestimmt, welche theaterpraktischen Formen und Akteursgruppen in den Vordergrund gerückt werden? Welche Theatergeschichten wurden und werden nicht gehört, gesehen und auch nicht dokumentiert für die Nachwelt? Und, wie können eine ‚critical historiography‘ und neue Medien methodologische Werkzeuge bieten, um dem entgegen zu steuern und neue Theatergeschichten hervorzubringen?

Neben Lektüre und Diskussion werden die Studierende sich aktiv an der Weiterentwicklung am Citizen Science-Projekt der Forschungsgruppe ‚Performing Citizenship‘ https://www.amateur-theatre-wiki.gwi.uni-muenchen.de/index.php/Main_Page beteiligen und die historiographischen Marginalisierungen des Amateurtheaters kritisch bearbeiten. Es wird zum Teil Lektüre englischsprachiger Texte erwartet.

WP 2.1 Playlist 2025

[Tobias Schuster](#)

Einzeltermine siehe LSF

Findet in den Räumlichkeiten der Studiobühne statt: Neue Studiobühne twm, Neuturmstr. 5, Eingang: Am Kosttor

Kommentartext folgt

WP 6 Theater für die Stadtgesellschaft

[Christiane Plank-Baldauf](#)

Do. 10:00 - 12:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Musiktheater befindet sich in einem Wandel, der in einem unmittelbaren Zusammenhang mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen zu sehen ist. Nicht nur durch schwindende Publikumszahlen und den demographischen Wandel, sondern auch durch die Pluralisierung kultureller Interessen, Vereinzelung der Individuen und Subjektivierungsdiskurse ist die Vorstellung von jungen Menschen allein als Zielgruppe nicht mehr ausreichend. Das lang gepflegte Selbstverständnis von Musiktheater, kulturelles Erbe und sogenannte ‚Hochkultur‘ an ein Publikum zu vermitteln, das sich der Kunst einseitig anpasst, wird nun aufgebrochen. Neben der kulturpolitischen und ökonomischen Notwendigkeit, die Häuser zu öffnen, sind Theater geradezu dafür prädestiniert, einen Ort der Begegnung für die diversifizierte Stadtgesellschaft zu schaffen. Gespielt wird in Kitas, Altenheimen, im Gefängnis, im öffentlichen Raum und auf dem Land.

Im Zentrum des Seminars steht die Beschäftigung mit aktuellen Formen und Formaten im Stadtraum und den damit verknüpften Ästhetiken und produktionsspezifischen Prozessen. Ausgewertet werden auch mündliche Quellen von beteiligten Laiendarsteller*innen (Interviews), die im Rahmen des DFG-Forschungsprojektes „Musiktheater für junges Publikum – eine Schule der Wahrnehmung?“ erhoben wurden. Analysiert und diskutiert werden an ausgewählten Beispielen (u. a. Bayerischen Staatsoper, des JOIN/Junge Oper Stuttgart und der Jungen Oper Urban der Deutschen Oper am Rhein) Fragen nach Partizipations- und Teilhabemöglichkeiten sowie nach institutionellen Veränderungen, die durch derartige künstlerische Praxen angestoßen werden.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 50.1, 51.2

P 6.1 Theaterpraxen und Ästhetiken der Migration[Berenika Szymanski-Düll](#)

Mi. 16:00 - 18:00 c.t. Schellingstr. 3 (S) - S 001

Migration hat in den letzten Jahrzehnten im öffentlichen Diskurs zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Kaum ein Tag vergeht, an dem in den Medien nicht über Zuwanderung, Flucht oder Integration berichtet bzw. diskutiert wird. Was viele dieser Diskussionen und Debatten jedoch ausblenden, ist die Tatsache, dass Migration nicht nur ein Phänomen der Gegenwart ist. Ganz im Gegenteil: „Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte der Migration“, wie die Historiker:innen Christiane Harzig und Dirk Horder konstatieren. Sie weisen darauf hin, dass ‚Sesshaftigkeit‘ in früheren wie heutigen Gesellschaften eher die Ausnahme als die Regel ist. Migration, so lässt sich zusammenfassen, ist ein allgegenwärtiges Phänomen, das unser Leben, unsere Gesellschaften und unsere Geschichte(n) prägt.

In dieser Vorlesung wird nach dem Verhältnis zwischen Theater und Migration in Geschichte und Gegenwart gefragt. Im Fokus stehen dabei mobile Theatermacher:innen, ihre Migrationsbiographien und ihre Kunst. Hierbei wird das Phänomen ‚Migration‘ als eine wichtige kulturelle Praxis beleuchtet, in ihre Ästhetiken eingeführt und nach der Repräsentation von Migrant:innen im Theaterbetrieb gefragt.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 46,1, 44.1

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 6.1

P 8.1 Schwerpunkt Gärtnerplatz[Stefan Frey](#)

Mo. 10:00 - 13:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Mit einer Auslastung von 95% gehört das Gärtnerplatztheater zu den erfolgreichsten Bühnen Bayerns. Münchens "zweites Opernhaus" bietet anders als die Staatsoper ein breites Repertoire aus Oper, Ballett, Operette und Musical wie sonst kein Theater der Stadt. Liegt darin der Grund für den großen Publikumszuspruch? Liegt es an der attraktiven Lage? Was für ein Publikum ist das überhaupt?

Diese und ähnliche Fragen stehen im Fokus dieses Seminars. Anhand von konkreten Aufführungen und anderen Veranstaltungen soll in Zusammenarbeit mit dem Gärtnerplatztheater die Rezeption von Theater grundlegend reflektiert werden. Grundlage dafür ist die praktische empirische Arbeit, die vor allem auf das Publikum zugehen und ihm eine Stimme verleihen soll. In Arbeitsgruppen können unterschiedliche Methoden ausprobiert und im Kontext von Aufführungs- und Publikumsforschung vor Ort realisiert werden.

Das Seminar führt außerdem in die wichtigsten Theorien und Aspekte der Rezeption und der Wirkung von Theater sowohl historisch als auch empirisch ein. Publikumssoziologische Fragen kommen ebenso zur Sprache wie Kognitionstheorien. So sollen die

verschiedenen Wirkungsmöglichkeiten des Theaters erkannt und auf Fallbeispiele aus der Praxis angewendet werden, um das noch immer wenig erforschte Verhältnis des Theaters zu seinem Publikum konkret zu ergründen.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 48.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 8.1

P 7.1 Musical zwischen Kunst und Kommerz

[Tobias Hell](#)

Di. 12:00 - 15:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Angelehnt an die Spielpläne des Deutschen Theaters in München und anderer Bayerischer Staats- und Stadttheater, wirft der Kurs einen differenzierten Blick auf das breit gefächerte Genre Musical. Denn abgesehen von den großen Long Run-Produktion und den Blockbuster-Titeln der Tournee-Veranstalter, finden sich auch bei uns zum Glück immer mehr subventionierte Häuser, die das Musical nicht mehr nur als "Cash-Cow" betrachten und bei der Stückauswahl mutigere Wege jenseits von "My Fair Lady" und "West Side Story" einschlagen. Neben neu- und umgedeuteten Klassikern wie "Mozart!" oder "Company" stehen im Zentrum der Analyse daher vor allem Stücke jüngerer Datums wie beispielsweise "Come from away", dessen deutschsprachige Erstaufführung in Regensburg eines der gemeinsamen Exkursionsziele sein wird.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 45.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 7.1

P 8.1 „Heute zieht es aber wieder!“ – Äußere Umstände eines Theaterbesuchs

[Verena Knarr](#)

Fr. 15:00 - 18:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Geht man als Gruppe ins Theater, so ist die Antwort auf die Frage, wie es denn so gefällt, nach dem ersten Eindruck in der Pause oft „Heute zieht es aber wieder“, „Es ist total leise, oder?“, oder auch „Das Licht blendet total...“. Wie das Stück an sich gefällt, wird meistens erst in einem zweiten Schritt gewertet. Dieser Einfluss der äußeren Umstände bei einem Besuch im Theater oder bei einem Konzert, soll in diesem Kurs genauer betrachtet werden. Untersucht werden Rezeptions-, Wahrnehmungs- und Wirkungsfelder der performativen Künste. Als Werkzeug dazu dienen interdisziplinäre Theorien aus der Temperaturforschung, Psychoakustik, Helligkeitsempfindung sowie eigene phänomenologische Erfahrungen und Eindrücke.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 48.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 8.1

WP 3.1 Produzieren in der Freien Szene

[Anna Donderer](#)

Do. 16:00 - 20:00 c.t. Konradstr. 6 - 208

Wie wollen wir arbeiten? Diese Frage stellen sich die Akteure der darstellenden Künste immer wieder. Viele Personen im Theaterbereich arbeiten als Freiberufler*innen, abseits der Festanstellung. Sie tun dies unter anderem, weil sie auf der Suche sind nach Formaten, Ästhetiken und Arbeitsweisen, die z.B. in festen Strukturen nicht möglich scheinen. Sie tun dies auch, weil sie frei entscheiden wollen mit wem sie wie zusammen arbeiten wollen. Dieses praxisbezogene Seminar vermittelt Hintergrundwissen sowie vielerlei Tricks und Kniffs, die es braucht, um eigene Projekte erfolgreich in der Freien Szene realisieren zu können. Wir werden gemeinsam Anträge und Kalkulationen erstellen und uns u.a. mit folgenden Fragen beschäftigen: Wo kann ich Förderung beantragen und wie geht das? Wie lange im Voraus muss ich planen? Wo kann mein Projekt stattfinden? Wie entstehen Kooperationen und Koproduktionen? Wie hoch ist die Honoraruntergrenze und warum ist das wichtig? Wie funktioniert die Künstlersozialkasse? Mit wem kann und sollte ich mich zusammenschließen? Was bedeutet es freiberufliche*r Künstler*in zu sein? Und was hat die Kulturpolitik mit all dem zu tun?

Es sind gemeinsame Vorstellungsbesuche in der Freien Szene Münchens geplant um einige der Räume und Menschen die hier agieren kennen zu lernen. Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich die Recherche auf der Seite www.freiszenemuc.de und den Besuch des Freie Szene Festival rodeo 2024 (9. - 15. Oktober 2024)

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 51.1
--	---------

P 6.2 Theaterformen im historischen Kontext: Spielarten des Komischen im Szenischen – historische Streifzüge

David Roesner

Do. 12:00 bis 14:00 c.t. Schellingstr. 3 (S) - S 002

In dieser Vorlesung werden wir uns ausgewählte Stationen aus Theater, Musiktheater, Performance und Film anschauen, um zu untersuchen, warum Komik eine so zentrale Rolle über die Jahrhunderte gespielt hat und immer noch spielt: Wie artikuliert sich Komik? Welche Strategien verfolgen ihre Autor:innen und Darsteller:innen damit? In welchem Wechselspiel steht sie mit der jeweiligen Zeit ihrer Entstehung, der jeweiligen Gattung und dem jeweiligen Medium? Was sind Konstanten bei komischen Figuren und Spielformen – wo fallen hingegen historische und lokale Besonderheiten auf? Von der Antiken Komödie bis zu opéra comique, von der Commedia dell'arte bis zum Slapstick Stummfilm werden wir Komik in vielen ihrer Erscheinungsformen kennenlernen und analysieren.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010	P 6.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 44.1, WP 46.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 6.2

P 13.1 Kritik der Familie

[Johanna Zorn](#)

Di. 16:00 bis 20:00 c.t. Georgenstr. 11 – 009

Familiengeschichten haben Konjunktur. Nicht nur in der Literatur, sondern auch im Theater, in der Serie, im Kino und vor allem in den Sozialen Medien stellt die Familie nach wie vor den Sehnsuchtsort für Glück und Sicherheit schlechthin, sowie Reflexionsort gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen, religiösen und historischen Geschehens dar. Dass die Reduktionen gesellschaftlicher Komplexität auf einige wenige Akteure der Kleinfamilie(n) notwendig zu einer Verkürzung und Verstellung führt, liegt dabei auf der Hand, wird aber aktuell nur selten Gegenstand der Kritik. Zu dringend scheinen die mit dem Familienleben verkoppelten Probleme wie historische Aufarbeitung von Traumata oder Care- und Arbeitsdebatten. Dass im Herzen der Familie eine ganze Wunschmaschine schlummert, die unsere Gegenwart auf die historische Gleichursprünglichkeit von Kapitalismus, industriellem Extraktivismus und bürgerlicher Klasse verweist, kommt in der Analyse der Phänomene meistens zu kurz. Im Seminar wollen wir deshalb Familiengeschichten einer kritischen Revision unterziehen, und nach den Bedingungen der Möglichkeit fragen, die uns immer wieder auf die Mikrozusammenhänge der Familie verweisen, anstatt nach der Totalität gesellschaftlicher Zusammenhänge zu fragen. Neben theoretischen Positionen z.B. von Friedrich Engels, Sigmund Freud, Simone de Beauvoir, Gilles Deleuze/Félix Guattari, bell hooks, Donna Haraway oder Slavoj Žižek wollen wir uns vor allem mit ästhetischen Phänomenen beschäftigen, die eine poetologische Kritik der Familie formulieren oder ermöglichen, z.B. anhand des Medea-Komplexes (Euripides, Grillparzer, Christa Wolf, Pier Paolo Pasolini, Lars von Trier), Argonauten-Sage (Marie Luise Kaschnitz, Anna Seghers, Maggie Nelson), Ödipus-Komplex (Sophokles, Franz Kafka, u.a.), oder Theodor Fontane, Rachel Cusk, Filme von Douglas Sirk oder Tod Haynes. Das Seminar findet als Kooperationseminar mit dem Institut für Deutsche Philologie (Neuere deutsche Literatur) statt. Die Bereitschaft medienkomparatistisch zu arbeiten, ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Mindestens ein gemeinsamer Theaterbesuch ist geplant. Am 21. Januar findet das Seminar im doppelten Block statt, der Besuch eines Workshops des Literatur/Saloon & GRK Family Matters ist vorgesehen.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010	P 8.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 48.1, WP 48.2
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 8.1

WP 1.1 Bühnenpraktikum

[Jurij Diez](#)

Wie geht's (Arbeitstitel)

Ort: Neue Studiobühne twm, Neuturmstr. 5, Eingang: Am Kosttor

Beginn: 9. September 2024 um 10 Uhr (s.t.)

Blockseminar

Allgemeine Informationen: Das Wahlpflichtmodul Theaterpraxis steht Theaterwissenschafts-Studierenden aller Studiengänge und Fachsemester offen (Bachelor: ab dem 2. Fachsemester). Das Projekt wird im WS 2022/23 wieder als Blockveranstaltung in den Semesterferien vom 9. September bis 13. Oktober jew. Mo-Fr 10-16 Uhr angeboten. Einzelproben ab Semesterbeginn, Endproben (18.-20. Oktober) und vier Aufführungen (21.-24. Oktober) sind einzuplanen.

Das Wort „gehen“ ist ein eigenes Universum. Es gibt kaum ein Gespräch oder eine Handlung, in der es nicht irgendwie eine Bedeutung hat. In diesem Stück wird das Wort sprachlich, körperlich und bildlich in Szene gesetzt und ein inspirierender Raum geschaffen, in dem gängige Bewegungs-, Sprach- und Denkgewohnheiten neu betrachtet werden. Die Inszenierung dringt in dieser sprachlichen Bühnenwanderung tief in die Bedeutung des Wortes „gehen“ ein.

Während der Probenarbeit werden die Teilnehmer*innen gemeinsam inhaltliche und ästhetische Aspekte der Inszenierungskonzeption entwickeln. Theaterpraktische Kenntnisse und Erfahrungen werden in diesem Arbeitsprozess erworben, erweitert und kreativ umgesetzt.

Voraussetzung ist eine regelmäßige Teilnahme!

Anmeldung: Alle an diesem szenischen Experiment Interessierte sind am 18.07. um 18.30 Uhr zu einem persönlichen Vorgespräch per Zoom eingeladen, bei der auch die Bewerbungsmodalitäten (Lebenslauf, Motivationsschreiben, kurzes Exposé zum Stück) besprochen werden.

<https://us02web.zoom.us/j/83975528414?pwd=YTBiUIZwbmNaQWZla1IDZkpMT2pBZz09>

Wer bei der Vorbesprechung verhindert ist, sollte einen Sprechstundentermin vereinbaren.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 14 Personen beschränkt.

Voranmeldungen mit einem kurzen Lebenslauf und einem Motivationsschreiben sind ab sofort per Mail an: juradiez@gmail.com zu richten.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010	WP 1.1
--------------------------------------	--------

WP 4.1 Einblicke in die Verlagsarbeit[Komann/Neukirch/Wegler](#)

Mi. 14:00 bis 16:00 s.t. Edmund-Rumpler-Strasse 9 -
A 082

Theaterverlage sind im deutschsprachigen Raum häufiger anzutreffen als anderswo. Eine breite Theaterlandschaft schafft die Voraussetzungen dafür, sich auf Förderung und Vermarktung von Theater texts zu spezialisieren – und darüber die Theaterwelt selbst mitzugestalten. Alte Werke, neue Dramatik, Hörspiele, Romane, Kinderbücher, Filmdrehbücher – die Vielfalt der Stoffe ist riesig.

Wie sieht nun die Arbeit eines Theaterverlages aus? Zwischen Textlektorat und Aufführungsvertrag passen viele Themen, die in dieser Übung behandelt werden. In unserer Einführung, die im Wechsel von drei Mitarbeiter:innen des Münchner Drei Masken Verlags angeleitet wird, geben wir Einblick in ein spannendes Berufsfeld. Wir beschäftigen uns mit Urheberrecht, Lektoratsarbeit, Entwicklung neuer Textformate, Programmgestaltung und immer wieder mit der Schnittstelle zwischen Theater und Verlag. Des Weiteren erproben wir die beschreibende Distanz zum Theater text als grundlegende Herangehensweise im Lektorat (in Bezug auf Handlung, Thema und Figurenentwicklung u.a.).

Im Verlauf der Übung werden wir über Beispiele aus der Praxis sprechen und Texte lesen. Über die einzelnen Themen informieren wir in der ersten Sitzung; dann ist auch Gelegenheit, Wünsche aufzunehmen. Sofern es die Größe der Gruppe zulässt, soll einer der Termine in den Verlagsräumen stattfinden.

Polyvalent zu WP 7.1

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 WP 2.0.1

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 50.1

P 7.1 Was ist Regietheater?

[Andreas Enghart](#)

Do. 17:00 - 21:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

“Im Theater herrscht ein Umgangston, der ist echt Psycho und ich merks bei mir selber, ab und zu flipp ich aus, weil es diesen Stress gibt und ich entschuldige mich immer, weil ich mich wirklich schäme”, besser wäre, kollektiv und demokratisch zu inszenieren. Der hier zitierte Milo Rau musste aber gestehen, letztendlich allein zu entscheiden. Für Thomas Ostermeier scheitern Mitbestimmungsmodelle generell, das Kollektiv She She Pop feiert nichtsdestotrotz demnächst sein 30-jähriges Theaterjubiläum.

Zwar gerät die alte Regietheatergeneration Peter Stein, Peter Zadek, Luc Bondy, George Tabori, Dieter Dorn, Andrea Breth, Claus Peymann etc. immer mehr in Vergessenheit, während die jetzt Älteren wie Christoph Marthaler, Andreas Kriegenburg, Frank Castorf und Michael Thalheimer aus dem Zentrum der Aufmerksamkeit rutschen. Dennoch sind im spannenden Gegenwartstheater weiterhin Regisseurinnen und Regisseure wie Florentina Holzinger, Pinar Karabulut, Christopher Rüping, Claudia Bauer, Stefan Bachmann, Susanne Kennedy, Anne Lenk, Stefan Pucher, Karin Beier, Ulrich Rasche, Falk Richter, Rieke Süßkow, Jette Steckel oder Johan Simons für das ästhetische Gesamtergebnis der Inszenierung verantwortlich. Dies gilt sogar für die kollektiver Arbeitenden wie Leonie Böhm, Nicolas Stemann, bis vor kurzen René Pollesch, auch für Yael Ronen und Helgard Haug, Im Seminar wollen wir einführend die Geschichte der Regie und des Regietheaters im letzten Jahrhundert bis heute verfolgen. Darauf aufbauend werden wir uns mit Blick auf die aktuelle Praxis mit der Funktion der Regie, den jeweiligen Regiestilen und den Möglichkeiten von Alternativen zur herrschenden Hierarchie beschäftigen. Wir werden diskutieren, was Regietheater ist, was es sein sollte und ob es eine Zukunft hat.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 45.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 7.1

WP 5.1 Einführung in das Kulturmanagement VHB-Online-Seminar

[Tami Born](#)

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Virtuellen Hochschule Bayern VHB und ausschließlich online auf der Lernplattform Moodle statt. Die Studierenden werden während des gesamten Kurses durch E-Tutoren betreut.

Das Seminar führt ein in die Themen und Betätigungsfelder des Kulturmanagements und erklärt Grundbegriffe. Nach einem Überblick über den Kulturmarkt in Deutschland mit seinen Akteuren, mit staatlich unterstützten Kulturbetrieben und der privat finanzierten Kultur- und Kreativwirtschaft werden die theoretischen Grundlagen in den Themenfeldern Kulturpolitik, Kulturfinanzierung und Recht und Grundlagen des Kulturbetriebs geschaffen sowie praxisorientiert auf die Vermarktung und Organisation von kulturellen Inhalten eingegangen.

Nach Absolvieren der Übung kennen die Studierenden die unterschiedlichen Betätigungsfelder des Kulturmanagements und sind mit den besonderen Mechanismen des Kulturbetriebs, seinen Rahmenbedingungen und seinen Produkten vertraut. Zielgruppe

sind alle Studierenden der Kunst-, Musik- und Kulturwissenschaften sowie der künstlerischen Studiengänge.

24.10.24, 18.00h Zoom Kick-Off <https://lmu-munich.zoom-join.com/j/66304288173?pwd=yfjg4bNFQmWgKkV3RPwDxPoYfNs5n.1>

22.10.24, 09.00h Lektion 1: Einführung (Gruppenaufgabe A)

29.10.24, 09.00h Lektion 2: Historische Schlaglichter der Kulturförderung

04.11.24, 23.55h Deadline: Abgabe Gruppenaufgabe 1 (Lektion 1)
(Gruppenaufgabe B)

12.11.24, 09.00h Lektion 4: Akteure in Deutschland

19.11.24, 09.00h Lektion 5: Öffentliche Kulturfinanzierung in Deutschland

21.11.24, 18.00h Zoom Diskussion zu Gruppenaufgabe B (Lektion 3-5)

25.11.24, 23.55h Deadline: Abgabe Gruppenaufgabe B (Lektion 3-5)

26.11.24, 09.00h Lektion 6: Private Kulturfinanzierung in Deutschland

03.12.24, 09.00h Lektion 7: Kulturökonomik

10.12.24, 09.00h Lektion 8: Recht I

17.12.24, 09.00h Lektion 9: Recht II

07.01.25, 09.00h Lektion 10: Organisations- und Leitungsstrukturen

14.01.25, 09.00h Lektion 11: Kulturunternehmertum und Kulturmarketing (Gruppenaufgabe C)

30.01.25, 18.00h Zoom Diskussion zu Gruppenaufgabe C (Lektion 12)

10.02.25, 23.59h Abgabe Dokumentation

Fiktiver Zeitslot aus technischen Gründen! Da der Kurs ein reiner Onlinekurs ist, gibt es keine festen Kurszeiten. Treffen werden nach Absprache festgelegt. Die Zeiten im Isf sind nur aus technischen Gründen angegeben

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010 WP 2.0.6

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011 WP 52.2

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021 WP TW 11.1

BA HF Kunstgeschichte, PStO 2012 WP 14.1, WP 15.1, WP 10.2

BA HF Kunstgeschichte, PStO 2019 WP 7.1, WP 6.1

BA HF Musikwissenschaft, PStO 2018 WP 9.1

WP 7.1 Praktische Übungen zur Theaterkritik in Printmedien

[Silvia Stammen](#)

Mi. 12:00 bis 14:00 c.t. Georgenstr. 11 – 109
14täg.

Ist Kritik Kunst? Wohl höchstens in Ausnahmefällen. Aber eine komplexe Angelegenheit ist es allemal, einen dreidimensionalen künstlerischen Ablauf in relativ kurzer Zeit und mit beschränkter Zeichenzahl in Worte zu fassen, anschaulich zu beschreiben und zugleich plausibel zu bewerten.

Wir wollen gemeinsam herausarbeiten, was Kritik soll, darf und kann. Welche Kriterien gibt es für eine ‚gute‘ Kritik, welche Verantwortung gegenüber der Leserschaft, der Öffentlichkeit, den Künstler*innen, der Kunst und sich selbst? Vor allem aber wollen wir selbst ausprobieren, wie es geht, ‚learning by writing‘, und gemeinsam die Ergebnisse besprechen.

Der Kurs findet zweiwöchentlich statt mit dazwischen liegenden Aufführungsbesuchen in Münchner Theatern (Kammerspiele, Residenztheater, Volkstheater, freie Szene, Studiobühne), über die dann jeweils bis zur nächsten Sitzung geschrieben wird. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur praktischen Mitarbeit! Die Termine der Theaterbesuche (nach Möglichkeit mittwochs, aber je nach Spielplan auch mal an anderen Wochentagen) werden in der ersten Sitzung und in der Folge besprochen.

Literatur zum Einlesen:

Florian Malzacher: Kein Außen. Nirgends. Des Theaterkritikers Kampf um Kriterien und Distanz. In: Theater heute, Heft 3, 2006

Dirk Pilz: Aus Liebe zum Theater. Vom Wohl und Wehe der Theaterkritik. Versuch einer Selbstkritik. In: Theater der Zeit, Heft 6, 2004

Vasco Boenisch: Krise der Kritik? Was Theaterkritiker denken – und ihre Leser erwarten. Theater der Zeit, Berlin, 2008.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011

WP 50.1

Tanz

P 7.1 ‚Hidden Figures‘ in Tanz, Performance und Archiv bei Senga Nengudi – Verfahren der Postmoderne

[Mariama Diagne](#)

Mo. 16:00 bis 19:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

In dieser zeitgenössisch tanzhistoriografischen Lehrveranstaltung gehen wir dem Wirken der afroamerikanischen Performancekünstlerin Senga Nengudi nach, deren Arbeiten in den 1970ern in den USA entstanden, und heute zum größten Teil im Lenbachhaus in München bewahrt werden. Wie werden Performances und improvisierte Interpretationen archiviert? Welche Rolle spielen Entwicklungen und Praktiken des Theaters als Raum des Inszenierens, Ort der Aufführung mit seiner Praxis des Repertoires als Archiv für diese Entwicklung? Das Seminar untersucht als Auftakt einer fortlaufenden Kooperation mit Münchner Orten der performativen Kunst, die Schnittstelle von Tanz, Performance und Bildender Kunst und probiert Methoden tanzhistoriografischen Arbeitens mit Archivmaterialien, die in direktem Bezug zu München stehen.

Die Lehrveranstaltungen vermittelt in einem praxisinformierten Querschnitt Einblicke in Problemstellungen in aus aktuellen Diskursen der Kunstwissenschaften, verknüpft mit einem kritischen Diskutieren aus theater- und tanzwissenschaftlich informierter Perspektive. Sie fördert das Durchführen von Analysen, den Kontakt zu und Umgang mit Kunst- und Kulturschaffenden und das Kontextualisieren zeitgenössischen Arbeitens vor dem Hintergrund transkulturell komplexer Biografien.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011

WP 45.1

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021

WP TW 7.1

P 13.1 Alltagscollagen. Szeno-Choreografische Stilmittel in Tanz, Theater und Performance

[Mariama Diagne](#)

Mi. 09:00 bis 12:00 c.t.

Georgenstr. 11 - 009

Materialien wie Kostüme, Bühnenbilder und Requisiten werden in den Darstellenden Künsten einerseits eingesetzt, um in symbolischer oder ‚authentisch‘ rekonstruierter Form ein Drama oder eine imaginäre Form von Realität, von Alltag abzubilden. Andererseits etablierte in europäischen Kulturkontexten insbesondere die Performancekunst und das Postdramatische Theater einen Umgang mit Gegenständen, der bühnenferne Alltagssituationen stilisiert. Statt Alltag besonders realitätsnah abzubilden, werden Objekte zweckentfremdet um utopische Landschaften, phantastische Gebilde und Figuren entstehen zu lassen. Im Seminar wollen wir uns entlang prägnanter Beispiele dem ‚Stilmittel Alltag‘ als ästhetischer Kategorie in Tanz, Theater und Performance widmen.

Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegend den Umgang mit historiografischen Themenkomplexen und ihren Materialien (Inszenierungsanalysen und Quellenkritik), sowie den daraus entstehenden Fragestellungen aus zeitgenössisch transkultureller Perspektive auf Bewegungsphänomene in Kunst und Kultur.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010

P 9.1

P 7.1 Occulture(s)

[Jörg von Brincken](#)

Do 16:00 – 19:00 c.t. Online

Der Begriff "Occulture" bezieht sich auf die Verschmelzung von okkulten, esoterischen oder spirituellen Praktiken und Ideen mit verschiedenen Aspekten der zeitgenössischen Kultur.

Occulture kann verschiedene Bereiche umfassen, darunter Kunst, Musik, Literatur, Mode, Film, Internetkultur und Theater sowie Performance Art. In all diesen Bereichen finden sich oft Adaptionen von bzw. Anspielungen auf okkulte Symbole, Praktiken und Ideen. Occulture kann als eine Art kultureller Bewegung betrachtet werden, die die Grenzen zwischen dem Okkulten und dem jeweiligen Mainstream oder verschiedenen Subkulturen verwischt und oft neue Formen des Selbstausdrucks und des Glaubens hervorbringt. Dies zumeist im Rückgriff auf ältere Traditionen (Magie, (heidnische) Rituale, spirituelle Zeremonien, Hexenkult, Geister- und Dämonenglaube usw.), die im wahrsten Sinne des Wortes nicht tot zu kriegen sind und neue Aktualität behaupten – und das gerade in unserer auf technischer Rationalität beruhenden westlichen Gesellschaft.

Occulture ist dabei nicht auf eine bestimmte Tradition oder Glaubensrichtung beschränkt, sondern umfasst vielmehr ein breites Spektrum von (interkulturellen) Einflüssen und Praktiken, die oft aus verschiedenen spirituellen und esoterischen Traditionen stammen. Es gibt daher keine einheitliche Definition oder festgelegte Grenzen für Occulture, da sie sich ständig weiterentwickelt und von verschiedenen kulturellen Strömungen beeinflusst wird.

Das Seminar befasst sich mit verschiedenen Ausprägungen von Occulture(s) in Film, filmischen Formen, Theater und Performance Art, deren Auswahl zusammen im Seminar vorgenommen wird. Es geht dabei darum, den substanziellen oder auch nur den rein spielerischen Übernahmen des Okkulten auf die Spur zu kommen und sie in ihrem semiotischen und/oder performativen Wert zu diskutieren und kritisch zu beleuchten, sozusagen Licht ins Dunkel zu bringen.

Wichtige Voraussetzung für die Teilnahme sind Toleranz und Ernsthaftigkeit im Umgang mit dem Thema und den zugehörigen Forschungsgegenständen.

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2011	WP 45.1
BA NF Kunst, Musik, Theater, PStO 2021	WP TW 7.1

WP 2.1 ARISTOTELES UND HOLLYWOOD

[Jürgen Schlagenhof](#)

Mo 15:00 – 18:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Der Kurs führt in das Handwerk der Filmdramaturgie ein und richtet sich an alle, die wissen wollen, wie Filme gebaut sind oder selbst Drehbücher oder Geschichten schreiben wollen. Es geht um die Grundlagen des dramatischen und emotionalen Erzählens. Wie erzählt man eine Geschichte in Handlung? Wie erzeugt man Spannung? Was ist der Motor eines Dramas?

Der Titel ist Programm. Der Kurs schlägt einen Bogen von den Wurzeln des dramatischen Erzählens vor über 2500 Jahren (Gilgamesch, Ilias, Odyssee) zu modernen Filmen und Serien (Der Pate, Wo in Paris die Sonne aufgeht, One Day). Dabei geht es um die Frage, was uns mit den ältesten Epen unserer Kultur erzähltechnisch bis heute verbindet.

Für den Kurs ist keine Sekundärliteratur nötig. Im Mittelpunkt steht ein „Close Reading“ von Originaltexten und -filmen. Der einzige „theoretische“ Text, mit dem wir uns beschäftigen, ist Aristoteles Poetik, der Urtext aller Dramentheorien, dessen Herzstück über den Mythos bis heute relevant ist und auf das amerikanische Kino einen enormen Einfluss hatte.

Das Ziel des Kurses ist, irgendwann gemeinsam eine Geschichte zu entwickeln.

Exkursionen

P 12.1 Pariser Theaterlandschaft – Festival d'Automn

[Johanna Zorn](#)

Paris ist nicht nur aus historischer Perspektive eine der bedeutenden Theaterstädte Europas, sondern verfügt auch in der Gegenwart über eine äußerst vielfältige Theaterlandschaft. Im Rahmen der Exkursion nach Paris werden wir uns einerseits auf die Spuren der Pariser Theatergeschichte(n) begeben und uns andererseits dem zeitgenössischen Theaterleben in der Kulturmétropole widmen. Mit dem Festival d'Automne, das jährlich von September bis Dezember eine Vielzahl an Orten sowohl im Zentrum der Stadt als auch in dessen Peripherie bespielt, werden wir durch den Besuch von ausgewählten Vorstellungen ein dezidiert pluridisziplinäres Festival kennenlernen, das ein breites Spektrum an internationalen künstlerischen Positionen und Formaten präsentiert. Französischkenntnisse sind von Vorteil, allerdings keineswegs Voraussetzung für eine Teilnahme an der Exkursion, da der Fokus im Rahmen des Festivals auf Performances und Tanzprojekten liegen wird, und etwa der Besuch einer Vorstellung in der Comédie-Française auch ohne entsprechende Sprachkompetenzen interessant ist.

Termin Exkursion:

Die Exkursion wird über 5 Tage im November stattfinden. Den genauen Termin erfahren Sie nach erfolgreicher Anmeldung.

Termine Wissenschaftliche Reflexion:

18.10., 10-12 Uhr

15.11., 10-18 Uhr

06.12., 10-18 Uhr

Zuordnungen zu anderen Bachelor-Studienordnungen

BA HF Theaterwissenschaft, PStO 2010

P 10.12

Personenverzeichnis Lehre Wintersemester 2024/25

Name, Vorname	E-Mail
Beke, Anna	M.A. Anna.Beke@lmu.de
Bischur, Marie-Christine	Dr. m.bischur@lmu.de
Born, Tami	M.A.
Diagne, Mariama	Dr.
Cromme, Rasmus	Dr. Cromme.Rasmus@lmu.de
Diez, Jurij	Jura.Diez@gmail.com
Donderer, Anna	anna@rtkulturbuero.de
Englhart, Andreas	Prof. Dr. englhart@lmu.de
Ernst, Marie-Sophie	mariesophie.ernst@outlook.de
Frey, Stefan	Dr. frey-scott@t-online.de
Gronau, Babara	Prof. Dr. praesidentin@theaterakademie.de
Humburg, Michael	Michael.Humburg@lmu.de
Karešin, Alessa	
Kleinschmidt, Katarina	
Knarr, Verena	M.A. verena.m.knarr@lmu.de
Komann, Theresa	komann@dreimaskenverlag.de
Leonhardt, Nic	PD Dr. nic.leonhardt@lrz.uni-muenchen.de
Lindner, Katrin	
Liu, Si	
Mastall, Marie-Felice	
Münch, Dunja-Maria	
Naumann, Matthias	
Neukirch, David	neukirch@dreimaskenverlag.de
Otto, Antje	M.A. theatermanagement@lmu.de
Otto, Ulf	Prof. Dr. medien.twm@lrz.uni-muenchen.de
Pfau, Christiane	M.A. Christiane.Pfau@lmu.de
Plank-Baldauf, Christiane	PD Dr. Christiane.Plank@lmu.de
Raisich, Anna	
Roesner, David	Prof. Dr. d.roesner@lrz.uni-muenchen.de
Schlagenhof, Jürgen	
Schuster, Tobias	
Stammen, Silvia	silviastammen@hotmail.com
Szymanski-Düll, Berenika	Prof. Dr. Berenika.Szymanski@lrz.uni-muenchen.de
Volz, Dorothea	
Wagner, Meike	Prof. Dr. meike.wagner@lmu.de
Wegler, Thomas	wegler@dreimaskenverlag.de
Wörner von Faßmann, Ulrike	Dr. ulrike@woerner-von-fassmann.com
Zorn, Johanna	Dr. johanna.zorn@lrz.uni-muenchen.de
von Brincken, Jörg	PD Dr. J.Brincken@lmu.de